



Protokoll

der Bundesversammlung vom 9. bis 10. März 2018 in Leitershofen

Anwesend: Tina Becker (DV Würzburg / Gast), Martin Binsack (DV München-Freising), Judith Effing (DV Köln), Gerda Engelfried (DV Rottenburg-Stuttgart), Gabriele Hänitz (DV Berlin), Jutta Hanmann (DV Paderborn), Wiltrud Hartmann (DV Hildesheim), Monika Hausmanning-Förster (DV München-Freising), Philipp Hein (DV Trier), Roswitha Hofmann (DV Würzburg), Martin Holzner-Kindlinger (BVPR), Mariele Klüppel-Neumann (DV Münster), Michaela Labudda (Bundesvorsitzende), Hubertus Lürbke (Bundesvorsitzender), Regina Nagel (Bundesvorstand), Anita Nohner (DV Trier), Angelika Post (DV Fulda), Julian Renner (DV Rottenburg-Stuttgart), Renate Röttger (DV Essen), Christoph Rütten (DV Aachen), Stefan Schneid (DV Augsburg), Marie-Simone Scholz (DV Paderborn), Gudrun Schraml (DV Augsburg / Gast), Regina Soot (Bundesvorstand), Marcus Steiner (Bundesvorstand), Thorsten Tauch (DV Hamburg), Renate Vornholt (DV Hildesheim), Ralf Wehrmann (DV Münster), Christian Zengerle (DV Augsburg / Gast), Ingrid Zöllner (DV Freiburg)

1. Formalia

- ◆ Hubertus Lürbke begrüßt die Versammlung.
- ◆ Vorstellungsrunde.
- ◆ Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.
- ◆ Die Tagesordnung wird abgesprochen.
- ◆ Das Protokoll der Herbst-Bundesversammlung 2017 wird von der Versammlung genehmigt.

2. Auflösung des VKRG

VKRG = Verband Katholischer Religionslehrer/innen und Gemeindefereferent/innen

- ◆ Zur Geschichte: Der VKRG war seit der Gründung etwa 10 Jahre in einem Gemeinschaftsverband mit dem Bundesverband der Gemeindefereferent/innen verbunden. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt des VKRG in der Zielgruppe der Religionslehrer/innen.
- ◆ Der Vorstand hat seinen Mitgliedern in einem Schreiben mitgeteilt, dass er sich auflöst. Er hat auch unseren Verband als Möglichkeit des berufspolitischen Engagements weiterempfohlen.
- ◆ Michaela Labudda wird mit den entsprechenden Ansprechpartner/innen in Kontakt treten, um nach Wegen zu suchen, sich als alternativer Verband zur Verfügung zu stellen.
- ◆ Am Rande dieser Versammlung Treffen sich die süddeutschen Delegierten zur Beratung.

3. Katholikentag

- ◆ vertagt auf TOP 11 ‚Berichte von den Außenvertretungen‘

4. Berichte aus den Diözesen / Bericht des BVPR

- ◆ Aufgabenstellung für die Berichte:
Reise in das Jahr 2023: „Wie sieht eure Diözese im Jahr 2023 aus?“
- ◆ Bericht des Bundesverbands der Pastoralreferent/innen Deutschlands (aktuell)
 - Es läuft eine Fortbildung zu 50 Jahre Würzburger Synode, in der ein Blick darauf geworfen wird, was sich seitdem getan hat.
 - In nächster Zeit: Fortbildung ‚Weck den Theologen in dir‘.

- Die Berufsgruppensynopse ist veröffentlicht.

5. Geistlicher Impuls

- zur aktuellen Bildausstellung im Exerzitienhaus Leitershofen.

6. Schwerpunktthema

6.1 Einführung

- Michaela Labudda gibt eine grundsätzliche Einführung zum Thema auf der Grundlage ihrer Masterthesis „Überlegungen zur Zukunft des Berufes ‚Gemeindereferent/in‘ auf der Grundlage einer pneumatologischen Akzentuierung der Ekklesiologie‘ im Rahmen des Studiengangs ‚Theologische Bildung“.
- Sie stellt den Zusammenhang zwischen der Interpretation des Heiligen Geistes und dem jeweiligen Kirchenbild vor, den sie in ihrer Abschlussarbeit untersucht hat und umreißt die Entwicklung dieser Interpretation im Laufe der Geschichte seit dem Zweiten Vatikanum. Die aktuellen Interpretationsströmungen nehmen die „Berufung des Einzelnen aus Taufe und Firmung heraus“ in den Blick. Dadurch verändert sich das ganze Gefüge und sorgt für Unsicherheiten, da die bisherigen Berufsgruppen alle in ihrer Identität angefragt werden. Auf der Suche nach einer Form, diesen Ansatz umzusetzen gab es in den letzten Jahren verschiedenste Impulse (Stichworte: Milieuorientierte Pastoral, Kirche von Poitiers, Ermöglichungspastoral, Kirche Hoch Zwei, Lokale Kirchenentwicklung).
- Aus dieser Analyse heraus formuliert Michaela Labudda verschiedene Herausforderungen, an denen sich professionelles Handeln messen lassen muss:
 1. Diversifizierung als Normalform des Wirken des Heiligen Geistes > Die Würde des Einzelnen und sein Anteil an der Communio-Gestalt ist entscheidend.
 2. Der Entgrenzungscharakter des Heiligen Geistes > Jede Sozialgestalt ist vorläufig und veränderbar. Die befreiende Dynamik der Gottesbotschaft muss aufgezeigt werden.
 3. Menschenfreundlich - mit allen Begrenzungen. („Du hast dem Menschen mit Liebe zu begegnen!“)
 4. Entsprechende Berücksichtigung im Kontext der Spiritualität > Neue Wege in der Liturgie. Lösung von der Eucharistiefeyer als allein wertiger Gottesdienstform. Suche nach Liturgieformen, die die Wirklichkeit der Menschen heute stärker berührt.
 5. Andere Professionen (andere Berufsgruppen) im pastoralen Einsatz.
 6. Die hohe Bedeutung von Kommunikation und Partizipation. (Wir kommen in der Kirche bisher immer nur bis zur Hälfte - Ausführungspartizipation JA - Entscheidungspartizipation NEIN)
- In groben Zügen stellt sie die Veränderung der Berufsidentität nach Valentin Dessoys dar, der in seinen Ausführungen das ‚Prinzip der Ermöglichung‘ als Grundhaltung voraussetzt und im Instrument des Coachings eine geeignete Form der Unterstützung herausstellt.
- Dazu formuliert er Grundregeln:
 - „1. Sorge für einen gemeinsam getragenen und verbindlich vereinbarten Rahmen.
 2. Tue (innerhalb des Rahmens) nichts, was der Übernahme von Selbstverantwortung im Wege steht oder diese verhindert.
 3. Tue alles, damit die Verantwortung von den Menschen selbst zum Wohl des Ganzen und seiner Teile wahrgenommen werden kann.“¹

¹ Dessoys, Valentin: Kirche braucht Profis - aber keine Gemeindereferenten, Skizze einer neuen Rollenarchitektur in: das magazin, Zeitschrift des Bundesverbandes der Gemeindereferent/-innen, ISSN 2191-6942, Ausgabe 4 (2017), S. 8.

- ◆ Diese ermöglichende Haltung sieht er im Wahrnehmen der Unterstützungsrollen umgesetzt:

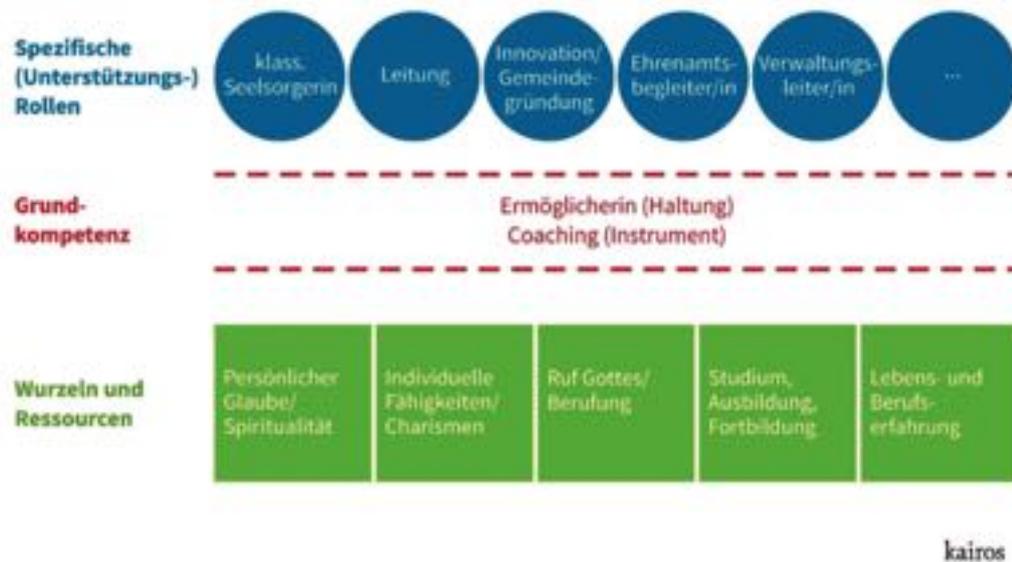


Abb. 1: Neue differenzierte Rollenarchitektur²

- ◆ Im Rahmen der Herbst-Bundesversammlung 2017 haben wir einzelne dieser Rollen genauer angeschaut.
- ◆ Michaela Labudda greift Dessoy's 'große Lösung' für eine Anpassung der Ausbildung und Berufseinführung auf, die er bei der Herbst-Bundesversammlung 2017 in Vallendar vorgestellt hat.

Konsequenzen für Ausbildung und Berufseinführung (große Lösung)

1. Duales Studium Praktische Theologie einführen; auf 4 Jahre verlängern; angemessene Entlohnung
2. Aufbau des Hochschul-Curriculums:
 - 1. bis 2. Jahr: Klassisch theologische Studieninhalte (auf maximal 1,5 bis 2 Jahre begrenzen)
 - 2. bis 3. Jahr: Konzept und Praxis der Ermöglichungspastoral – Ausbildung Coaching (Haltungen, Vorgehensweisen, Instrumente, ...) inkl. Praxistransfer (gesonderte Zertifizierung für den freien Markt)
 - 3. bis 4. Jahr: Start in Spezialisierung; zunächst Orientierungsphase, dann Basisqualifizierung in Unterstützungsrollen (2 aus einem Pool von 10 bis 12 Optionen)
3. Berufseinführung:
 - Ausbildung und Zertifizierung in 2 Spezialgebieten (Aufbaukurse): z.B. Kommunikationsmanagement, Innovationsmanagement, Ehrenamtsmanagement, ...
4. Fort- und Weiterbildung:
 - Vertiefung oder Erweiterung des Kompetenzrahmens

© kairos 2017 kairos

Abb. 2: Konsequenzen für Ausbildung Berufseinführung ('große Lösung')³

² Ebd., S. 9.

³ Dessoy, Valentin: Handout (Intern veröffentlichte Referatsfolien) des Vortrags bei der Herbst-Bundesversammlung 2017 des Berufsverbandes der Gemeindefereferent/-innen am 18.11.2017 in Vallendar, Folie 68.

6.2 Aufgabenstellung 1

- „Wir planen die spezielle Rollenausbildung und würden gerne von Ihnen - die bereits länger im Beruf sind - wissen, welche Rollen Sie reizen? Was können Sie schon? Was brauchen Sie noch?“

- > ausgelegte Rollen wahrnehmen und Assoziationen entwickeln
- > sich für 1 - 3 Rollen entscheiden
- > ggf. leere Rollenkarten mit weiteren Rollenideen beschriften

- Von den Delegierten ausgewählte/hinzugefügte Rollen:

- | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|---|
| • Innovationsagent/in | • Qualitätsmanager/in | • Netzwerkkoordinator/in |
| • Bildungsmanager/in | • Eventmanager/in | • Freiwilligenmanager/in |
| • Organisationsentwickler/in | • Projektmanager/in | • Prozessmanager/in |
| • Kommunikationsmanager/in | • Qualitätsentwickler/in | • Geistlicher Coach (von Initiativ-Teams) |
| • Missionar/in | • Fachberater/in (z. B. Diakonie) | • Internet / Whatsapp / ... |
| • Trainer/in | • Konfliktmanager/in | • Kulturmanager/in |
| • Begleiter/in | • Geistliche/r Begleiter/in | |
| • Trauerbegleiter/in | • Seelsorger/in | |
| • Zelebrant/in | | |

- Nicht-gewählte Rollen:

- | | | |
|------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| • Marketing-Manager/in | • Leiter/in Pastoraler Raum | • Community-Organizer/in |
| • Geschäftsführer/in | • Kulturmanager/in | • Klassische/r Seelsorger/in |
| • Fundraiser/in | | |

6.3 Aufgabenstellung 2

- Austausch in Kleingruppen:

- Was gelingt gut?
- Was fehlt uns jetzt noch, um die Rollen gut auszufüllen? – Anfragen an Ausbildungs und Weiterbildungsbedarf?

- Abschrift der Plakate:

Gruppe A

- ◆ Was gelingt gut?
 - ➔ Wo wir Zeit und Kompetenz investieren, da sind wir erfolgreich.
 - ➔ Nicht überall präsent, aber dort, wo wir sind, professionell, kompetent, zeitintensiv.
- ◆ Was fehlt uns?
 - ➔ Zertifizierte Fortbildungen
 - Gesprächsführung
 - Fundraising
 - Führen + Leiten
 - KSA
 - ...
 - ➔ Frühe Spezialisierung:
 - sollte keine endgültige Festlegung bedeuten / Lebenserfahrung
 - permanente Weiterbildung
 - Ich kenne das Netzwerk und verweise weiter
 - transparente Zuständigkeiten

Gruppe B

- ◆ Was brauchen wir noch?
Grenzen - Möglichkeiten - Herausforderungen
 - ➔ Leitungskompetenz → berufs(gruppen)übergreifend!
(> Leadership-Workshops im Bistum Hildesheim)
 - ➔ Sozialraumorientierung → Sprachfähigkeit
 - ➔ Neues Kirchenbild - Kirchenentwicklung
 - ➔ Fortbildung: Best Practice

Gruppe C

- ◆ Chancen
 - ➔ Einsatz nach Charismen
 - ➔ Arbeiten auf Augenhöhe
 - ➔ mehr Begeisterung und Motivation
 - ➔ Vernetzung über die Kirche hinaus
- ◆ Grenzen
 - ➔ Gefahr, nur noch zu organisieren!
 - ➔ Existenzangst: „Ich bin nicht der Nabel der Welt“
 - ➔ Nicht nur auf eine Rolle festgelegt werden!
 - ➔ Wo bleibt Raum für Seelsorge?
- ◆ Ausbildung
 - ➔ Gemeinsame Grundausbildung (berufsübergreifend)
 - ➔ Konfliktmanagement
 - ➔ Grundlegung für wertschätzendes Miteinander
 - ➔ Pastorale Gesprächsführung
 - ➔ Praktika in den verschiedenen Rollen
 - ➔ Umgang mit Kritik und Lob
 - ➔ Leitungskompetenz erlernen
 - ➔ Gute Begleitung
 - ➔ Spezialisierung am Ende der Ausbildung
- ◆ Fortbildung
 - ➔ spezialisierte Ausbildungsmodule
 - Medienkompetenz
 - Organisationsprozesse
 - Ehrenamtskoordination/Netzwerken

Gruppe D

- ◆ Zeit und Geld für gezielte Weiterqualifizierungen
 - ➔ auch mit anderen Berufsgruppen z. B. Caritas
 - ➔ überdiözesan
 - ➔ Abschluss mit Zertifikat / evtl. staatl. Anerkennung
- ◆ Räume und Stellen, wo Qualifikation eingesetzt wird
- ◆ klare Stellenbeschreibungen mit Aufgabenschwerpunkten
 - ➔ Qualifikation bringt der Bewerber mit oder er bekommt die Qualifizierung dazu.
- ◆ größere pastorale Räume oder regionale Einsatzfelder
- ◆ Umdenken der anderen Hauptamtlichen / Priester, Küster, Organisten
- ◆ Umdenken in der Gemeinde

- ➔ Freiwillige übernehmen selbst Verantwortung
- ➔ Aufwandsentschädigung für bestimmte Aufgaben, vgl. Übungsleiter Sportverein
- ➔ Gemeinde kann selbst über finanzielle Mittel verfügen.
- ◆ Gesamtleitung - die Rollen koordiniert
 - ➔ Ansprechpartner vor Ort (Freiwillige - Vor-Ort-Teams)
 - ➔ Kümmerer für Aufgaben, die keiner Stelle zugeordnet werden können ...
 - a) Jeder pastorale Mitarbeitende hat zeitliche Freiräume für sonstige Aufgaben.
 - b) Profis von außen

Gruppe E

- ➔ im Studium: Try & Error Phase
- ➔ Begleitung zur (vorläufigen) Entscheidung für Rollenspezialisierung
- ➔ Möglichkeit im Berufsalltag/der Praxis, sich neu zu orientieren und andere Rollenspezialisierungen zu erwerben.
- ◆ Grundlagen-Tools
 - ➔ Gesprächsführung, Konfliktmanagement
 - Kurzgespräche ...
 - Seelsorgliches Gespräch
 - Moderation, Führen von Menschen, Leiten von Gruppen
 - ➔ (Selbst-)Reflektionsfähigkeit und -methoden, Feedback-Kultur, Kritik-Kultur
 - ➔ Studium als geistlicher Weg mit Offenheit für verschiedene spirituelle und sprachliche Ausdrucksformen.
 - ➔ Exegetischer Input, um daraus geistlich leben zu können
 - ➔ Einübung von Grundhaltungen
- ◆ Rollenspezifisch
 - ➔ Qualitätsmanagement-Ausbildung
 - ➔ Projektmanagement-Ausbildung
 - ➔ Netzwerker
 - ➔ Wie über Grenzen bestehende Gruppen/Systeme gucken?
 - ganz andere erreichen
 - ➔ Sprache für die 97 % Anderen?!
 - ➔ Welches Tool brauche ich, damit ich Fähigkeiten im anderen erkenne?

6.4 Austausch im Plenum (Stichworte)

- ◆ Denkbare Variante > Rollenspezifische Ausbildung
- ◆ Vertiefung im Studium + Möglichkeit der Weiterqualifizierung nach Bedarf
- ◆ Best-Practise-Elemente
- ◆ Die Rolle des Seelsorgers wird oft als Grenze dieser Idee genannt. Was bedeutet das?
- ◆ Einzelseelsorger sollte noch als Rolle hinzugefügt werden.
- ◆ Wie kann Ausbildung so gestaltet werden, dass die Ungleichzeitigkeit der diözesanen Situationen mitgedacht ist?
- ◆ Wie kann mit Überschreitung von Kompetenzen umgegangen werden. Wer stoppt, wenn es nicht mehr Kirchenkonform ist.
- ◆ Rolle des Liturgen fehlt. (z. B. Sterbesegen)
- ◆ Partnerschaftsrollen

7. Rechenschaftsbericht des Vorstandes

- ✦ Vorstandssitzungen:
 - 27./28.01.17 Kardinal-Hengsbach Haus in Essen
 - 22./23.09.17 Jugendherberge in Köln
- ✦ Bundesversammlungen:
 - 17./19.03.17 Priesterseminar in Köln
 - 17./19.03.17 Forum Vinzenz Pallotti in Vallendar
- ✦ ZDK (Zentralkomitee der deutschen Katholiken) (Michaela Labudda)
 - 5. - 7.05.17 in Berlin
 - 24. - 25.11.17 in Bonn-Bad Godesberg
- ✦ Katholikentag
 - 13.05.17 Aufklang (Michaela Labudda)
 - Vorbereitung der Präsenz auf dem Stand in Vernetzung mit dem BVPR und der Berufsgruppe Münster (Regina Soot)
- ✦ Außenvertretungen berufsnahe Verbände
 - Bundesverband der Pastoralreferent/-innen (Marcus Steiner)
13. - 15.03.17 in Köln
6. - 8.11.17 in München
 - Arbeitsgemeinschaft Ständiger Diakonat (Hubertus Lürbke)
Januar 2017 | Jahrestagung
 - VKRG (Verband Katholischer Religionslehrer und Gemeindeferenten)
Kontakte
- ✦ Jubiläen
 - 13.03.17 | 25 Jahre Diözesanverband Hildesheim in Hannover (Ralf Gassen)
 - 19.06.17 | 30 Jahre Diözesanverband Köln in Altenberge (Marcus Steiner)
 - 27.10.27 | 25 Jahre Diözesanverband Freiburg (Ralf Gassen)
- ✦ Kontaktpflege zur Vernetzung
 - Kontakt zur AusbildungsleiterInnenkonferenz
 - Konferenz zur berufsbegleitenden Fortbildung (kbf) (Regina Nagel)
 - Ipri (Interessierte Student/innen am Beruf) (Marcus Steiner)
 - KatHo Paderborn (Marcus Steiner, Alexandra Avermiddig)
Studium (Michaela Labudda)
 - Weltgebetstag der Frauen | Bundesebene (Christine Held-Winkelmann)
 - 16.09.17 Ökumenisches Fest in Bochum (Michaela)
- ✦ Öffentlichkeitsarbeit
 - 4 Ausgaben ‚das magazin‘ (Peter Bromkamp, Regina Nagel, Martin Kröger)
 - Homepage www.gemeindeferentinnen.de (Stefan Hain)
 - Facebook (Michaela Labudda, Tanja Theobald, Marcus Steiner, Regina Soot)
- ✦ Mails | Telefonate | Besuche
- ✦ Änderung Eintrag ins Vereinsregister

8. Kassenbericht / Bericht der Kassenprüfer/innen

EINNAHMEN	Etat 2016	Ergebnis 2016	Etat 2017	Ergebnis 2017	Etat 2018
Beiträge	41.500,00 €	41.860,00 €	41.500,00 €	41.685,00 €	41.500,00 €
Beiträge Fördermitglieder	360,00 €	475,00 €	400,00 €	403,10 €	400,00 €
Zinseinnahmen	360,00 €	1,70 €	- €		-
Tagungsbeitrag Bundesversammlung	1.200,00 €	3.080,00 €	- €	1.010,94 €	1.500,00 €
Werbung	3.405,00 €	600,00 €	600,00 €	846,00 €	-
sonstige Einnahmen	€	1.295,13 €			-
Erstattung Werbematerial	€				-
	46.465,00 €	47.311,83 €	42.500,00 €	43.945,04 €	43.400,00 €

AUSGABEN	Etat 2016	Ergebnis 2016	Etat 2017	Ergebnis 2017	Etat 2018
Bürobedarf, Porto	100,00 €	38,03 €	100,00 €		
Internetseite	100,00 €	85,95 €	100,00 €	86,37 €	100,00 €
Aufwendungen Vorstandssitzungen	3.000,00 €	4.032,27 €	4.000,00 €	2.711,27 €	4.000,00 €
Aufwendungen Vollversammlung	15.000,00 €	12.361,36 €	16.000,00 €	14.685,35 €	9.000,00 €
Kosten Außenvertretungen	2.000,00 €	1.278,90 €	2.000,00 €	2.579,78 €	2.000,00 €
Katholikentag	8.000,00 €	10.050,09 €	- €	- €	11.000,00 €
Verbandszeitschrift	22.000,00 €	18.186,25 €	23.000,00 €	22.893,93 €	23.000,00 €
sonst. Öffentlichkeitsarbeit*					
Versicherung	250,00 €	234,25 €	250,00 €	234,25 €	250,00 €
Sonstige Kosten		10,00 €	100,00 €	200,58 €	100,00 €
Werbeartikel	500,00 €	616,24 €	200,00 €	- €	<i>in Katho-Tag</i>
	50.950,00 €	46.893,34 €	45.750,00 €	43.391,53 €	49.450,00 €

- Die Kassenprüfer Philipp Hein und Anita Nohner haben die Kasse am 5.02.18 in Trier geprüft: In der elektronischen Buchführung waren alle Buchungen übersichtlich vermerkt. Alle Kontoauszüge und Belege lagen gut geordnet vor. Bei der Prüfung der Belege wurden zwei Fehler gefunden (Doppelüberweisungen Fahrtkosten) und deren Korrektur veranlasst.
- Die Kassenprüfer empfehlen, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen, sobald die zwei oben benannten Fehler korrigiert wurden.

9. Entlastung des Vorstands

- Ingrid Zöller beantragt die Entlastung des Vorstandes mit dem Vorbehalt, die fehlerhaften Buchungen zu korrigieren. Dieser Antrag wurde bei einer Enthaltung angenommen.

10. Wahl einer/eines neuen Kassierer/-in

- Anita Nohner und Philipp Hein werden mit einer Gegenstimme zum Wahlvorstand gewählt.
- Es konnten keine Kandidaten gefunden werden.
- Von Seiten des Vorstandes wird der Vorschlag gemacht, dass Regina Soot im Herbst ihren Posten als Schriftführerin zur Verfügung stellt und sich als Kandidatin für den Posten der Kassiererin aufstellen lässt - wenn sich ggf. leichter ein/e Schriftführer/in finden ließe.
- Es ergeht die Bitte an alle Delegierten, nach geeigneten Personen für den Posten der/des Kassierer/-in Ausschau zu halten.
- Es ist zu prüfen, inwieweit auch Nicht-Mitglieder diese Aufgabe übernehmen können.

11. Berichte von den Außenvertretungen

AG Ständiger Diakonat

- ◆ Hubertus Lürbke hat den Bundesverband in Köln vertreten. Vor 50 Jahren sind die weltweit ersten ständigen Diakone in Köln geweiht worden. Der letzte Überlebende dieser ersten geweihten Diakone war dort und konnte aus seiner Zeit erzählen. Inzwischen ist eine sehr gute Vernetzung entstanden. Unserem Bundesverband wird ein großes Wohlwollen entgegengebracht.

ZDK (Zentralkomitee der deutschen Katholiken)

- ◆ Die nächste Sitzung des ZDK ist am 8./9. Mai, im Vorfeld des Katholikentages, in Münster.
- ◆ Michaela Labudda ist in den Sachausschuss 1 ‚Theologie, Pastoral und Ökumene‘ berufen worden.
- ◆ Eva Dech und evtl. in absehbarer Zeit auch Michaela Labudda werden den Verband nicht auf Dauer im ZDK vertreten können. Es wäre gut, wenn sich Mitglieder fänden, die die Vertretung des Bundesverbandes im ZDK künftig anstreben würden. Es gäbe die Möglichkeit, Michaela Labudda (z. B. im Rahmen einer Poesstätigkeit für das MAGAZIN) zu begleiten, um in dieses Gremium hineinzuschnuppern.
- ◆ Inhaltliche Auseinandersetzungen des ZDK können über www.zdk.de angeschaut werden.

Katholikentag

- ◆ Bzgl. des Stand-Auftritts beim Katholikentag fand das Treffen einer Gruppe in Münster statt. Die Ideen des BVGR, des BVPR und der Münsteraner Berufsgruppe müssen noch final zusammengetragen werden. Fest steht bereits, dass wir einen Kaffeefullautomaten am Stand haben werden. Bzgl. der Umsetzung des Schwerpunktthemas im Infobereich des BVGR gibt es die Überlegung, mit Haushaltstuch-Rollen (= Berufsrollen) eine Installation zu gestalten, die zum Gespräch anregt und auch in irgendeiner Form den MAGAZIN-Artikel von Valentin-Dessoy bereitliegen zu haben.

Kommission IV der Deutschen Bischofskonferenz

- ◆ Es gibt seit zwei Jahren einen neuen Geschäftsführer Dr. John. Michaela Labudda hatte kürzlich ein Telefonat mit ihm. Er zeigte großes Interesse daran, mit unserem Verband im Kontakt zu bleiben. Es ist ein Treffen am Katholikentagsstand geplant.

12. Künftige Bundesversammlungen

- ◆ 16. - 17./ 18. November 2018 in Dortmund
- ◆ 15. - 16./ 17. März 2019 in Essen
- ◆ 15. - 16./ 17. November 2019 in Neustadt an der Weinstraße
- ◆ 2020 ggf. in Hildesheim (kann erst ab September angefragt werden)
- ◆ 2020 ggf. in Freiburg
- ◆ 2020 ggf. in Magdeburg

13. Reflexion (einzelne Statements)

- ◆ Spannende Frage: Was wird aus dem Thema?
- ◆ Es besteht der Wunsch, aktiv an die Ausbildungsleiter heran zu treten und die Ausbildungsstellen.
- ◆ Was ist in der Zwischenzeit an Gesprächen möglich?
- ◆ Das Thema sollte auch auf Diözesanebene heruntergebrochen werden.
- ◆ Gut, dass das Thema weitergeführt wird!
- ◆ Wie kann man das Thema breit streuen?

- Gut wäre, die Thematik auch im übernächsten MAGAZIN mit einem Artikel weiterzuführen.
- Die heute erarbeiteten Themen sind Grundlage für Gespräch mit den Ausbildungsverantwortlichen und für unsere Öffentlichkeitsarbeit.

16. April 2018

Regina Soot